

Fünftes Kapitel. Eindeckung der Dächer.

§ 1.

Allgemeines. Benennungen.

Diesem Teile der Baukonstruktionslehre liegt der Begriff des Bedeckens, des Schutzgebens der Bauwerke gegen atmosphärische Niederschläge zu Grunde, und er ist insofern von großer Bedeutung, als die Dauer der Gebäude von der Dauerhaftigkeit und Dichtigkeit dieser schützenden Decke wesentlich abhängt.

Unter Dach im allgemeinen verstehen wir die oberste, zum Schutz gegen die Witterung bestimmte Decke eines Gebäudes, die dabei so eingerichtet ist, daß das aus der Atmosphäre niedergeschlagene, oder von geschmolzenem Schnee herrührende Wasser einen leichten Abfluß findet.

An einem solchen Dache müssen wir die die äußere Decke bildende Fläche und das innere Gerüst unterscheiden, das erstere unterstützt. Im vorliegenden Kapitel haben wir es nur mit ersterer zu thun und nehmen letzteres als gegeben an.

Die äußere Form eines Daches kann eine sehr verschiedene sein, und wir werden die hauptsächlichsten bei den Holzkonstruktionen kennen lernen. Immer aber wird das Dach aus einer oder mehreren geneigten Flächen bestehen müssen, damit der Bedingung der Wasserableitung entsprochen wird.

Die Größe der Neigung dieser Dachflächen ist abhängig von der Beschaffenheit des Materials, woraus sie bestehen. Weniger Einfluß hat das Klima, obgleich diese Ansicht früher viele Verteidiger fand.

Je fester und glatter die Oberfläche des Deckmaterials ist, um so leichter muß das Wasser ablaufen, und um so weniger schädlich wird ein längeres Verweilen desselben auf dem Dache sein. Es wird daher ein Dach mit glattem

Material flacher eingedeckt werden dürfen, als mit einem anderen, welches weniger glatt und wetterbeständig ist. Aber auch die größere oder geringere Sorgfalt, mit der die Eindeckung der Dachfläche hergestellt wird, hat auf die rasche Wasserableitung Einfluß, mithin auch auf den Neigungswinkel der Dachfläche; ebenso der Umstand, ob das Material in einer zusammenhängenden Masse ohne Fugen die Dachfläche bildet (wie z. B. beim Asphalt-dach), oder ob letztere aus vielen kleinen Stücken hergestellt ist und daher viele Fugen enthält.

Die Erfahrung hat für die verschiedenen Deckmaterialien die passenden Neigungswinkel der Dachflächen festgestellt, und wir werden diese in der Folge kennen lernen, müssen aber zuvor noch einige Benennungen von Dachteilen erklären, um später weitläufige Umschreibungen zu umgehen.

- 1) Dachfirst (Firstlinie, First) nennen wir die von zwei sich schneidenden Dachflächen gebildete höchste und gewöhnlich horizontal liegende Kante.
- 2) Traufe ist die am tiefsten liegende horizontale Kante einer Dachfläche.
- 3) Grat ist die geneigt liegende, einen auspringenden Rücken bildende Kante, die von zwei sich schneidenden Dachflächen gebildet wird.
- 4) Kehle ist die sich beim Schneiden zweier Dachflächen bildende, vertieft und geneigt liegende Rinne.
- 5) Bord ist die aufsteigende Begrenzungslinie einer Dachfläche da, wo sie sich mit keiner anderen schneidet.

In Fig. 1, Taf. 96, sind ab und bc Firstlinien, ae und ad Gratlinien, hb eine Kehle, ef , dg , ei und ek Borde und endlich gh und hi Trauslinien.

Die Dachflächen sind entweder Ebenen, windschiefe Flächen, Kegelmäntel oder Oberflächen sphärischer Körper;